

Um der der Stadt zugewendeten Front des Empfangsgebäudes ein charakteristisches Aussehen zu geben, um offenkundig zu zeigen, welchem riesigen Verkehre das Bauwerk zu dienen hat, hebt man an dieser Schauffeite nicht selten die Eingangshalle kräftig hervor und gibt ihr ein mächtiges Gepräge. Bei Kopflösungen verfährt man zweckmäßigerweise wohl auch derart, daß man den Querbau des Empfangsgebäudes nicht zu hoch hält — nur so hoch, daß die Eingangshalle die nötige Höhe bekommen kann — und daß sich die Bahnsteighallen in ihrem oberen Teile darüber erheben; dadurch kommt der Zweck des Gebäudes zu sehr kennzeichnendem Ausdruck. Oder man gestaltet, wie in Fig. 7 geschehen, die Eingangshalle nach außen hin derart, daß sie in gewissem

Fig. 8.



Empfangsgebäude des Bahnhofes zu Stuttgart.

Sinne als Fortsetzung der Bahnsteighalle erscheint und letztere dadurch entsprechend hervorgehoben wird.

In Deutschland hat vor allem das Empfangsgebäude zu Stuttgart, das in nicht zu langer Zeit durch ein neues ersetzt werden wird, ein äußerst charakteristisches Gepräge (Fig. 8). Sonstige wohlgelungene Lösungen findet man an einigen französischen Bahnhöfen, vor allem aber an den größeren Stationen Italiens (Fig. 9 bis 11). Unter den neueren Ausführungen nimmt das Empfangsgebäude des neuen Bahnhofes der Schweizerischen Bundesbahnen zu Basel (Fig. 12) einen bemerkenswerten Rang ein, wiewohl das Hervorheben der Bahnsteighalle an einer Stelle, die ihrer tatsächlichen Lage nicht entspricht, nicht frei von Tadel bleiben kann.

Vielfach wurden und werden die Hauptschauffeiten der Empfangsgebäude durch Türme geschmückt und ausgezeichnet; sie bilden eines der wirkungsvollsten Mittel zur Belebung des architektonischen Organismus.